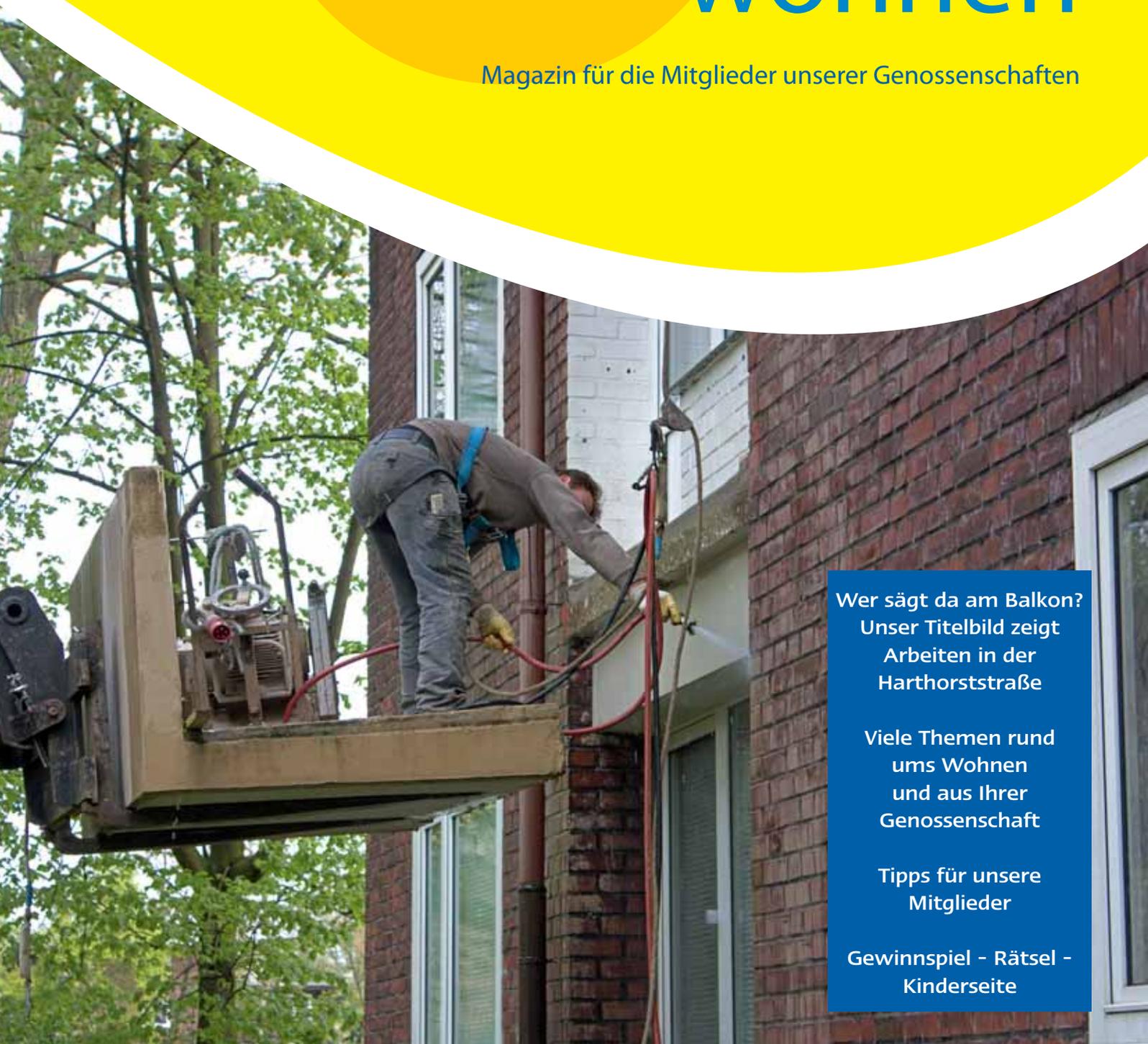




gut & sicher wohnen

Magazin für die Mitglieder unserer Genossenschaften



Wer sägt da am Balkon?
Unser Titelbild zeigt
Arbeiten in der
Harthorststraße

Viele Themen rund
ums Wohnen
und aus Ihrer
Genossenschaft

Tipps für unsere
Mitglieder

Gewinnspiel - Rätsel -
Kinderseite



WBG-Horst

Wohnungsbaugenossenschaft
Horst eG - WBG Horst



Baugenossenschaft
„Wohnungsbau“



Genossenschaftlicher
Schalker Bauverein



Die GWG -
Genossenschaftliches Wohnen in
Gelsenkirchen und Wattenscheid eG



Bauverein Gelsenkirchen eG

Notdienste Ihrer Genossenschaften

Schnelle Hilfe für
unsere Mitglieder



Folgende Notrufnummern gelten für **Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG**:

Sanitär

Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06
Fa. Zientz, Tel. 0209 / 2 49 79

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70 79

Rohrreinigung

Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83 30

Schlüsseldienst

Fa. Degener, Tel. 02327 / 8 66 16

Fernsehen / Antennen

Unitymedia, Tel. 01805 / 66 01 00

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorwahlen!

Die **Wohnungsbaugenossenschaft Horst** stellt ihren Mieterinnen und Mietern die folgenden Unternehmen für Notfälle am Wochenende und an Feiertagen zur Seite.



Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel. 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, Tel. 49 22 62

Fernsehen / Antennen -

GelsenNet GmbH, Tel. 70 20

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Kouker, Tel. 55 6 49 (9 - 19 Uhr)
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)



Baugenossenschaft „Wohnungsbau“ eG

gelten die obigen Notrufnummern der WBG Horst. Bei Störungen während der normalen Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an die WBG-Geschäftsstelle, Tel. (0209) 555 48.

Für die Mitglieder und Wohnungsnutzer der

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Notdienst

„soziale Dienste“ für die Mitglieder aller Genossenschaften:
Katharina Polonski,
0151 - 14 31 50 10.



Diese Störungs- und Hilfsdienste sind an Wochenenden und Feiertagen für Mieter des **Bauvereins Gelsenkirchen** erreichbar.
(Gilt auch für Mitglieder der **Eigenhaus Gemeinnützige Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG**, jedoch hier nicht bei Fernsehstörungen.)

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 1 65 10

Wasserrohrbrüche

Gelsenwasser, Tel. 0180 / 1 99 99 91

Aufzugsstörungen

Fa. Osma, Essen, Tel. 0201 / 42 42 82

Fernseh-Störungen (gilt nicht für „Eigenhaus“-Mitglieder)

Fa. BMB, Service-Hotline, Tel. 0209 / 35 97 53 93

Schlüsseldienst Gaida, Tel. 20 33 18

(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -Entsorgung

Fa. Peter Garb, Tel. 0209 / 977 42 22

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bergmann,
Tel. 0163 / 74 3 52 53

Schwere Sturmschäden

Fa. Hojnacki-Resing, Tel. 23 51 8

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112



Dies sind die Notrufnummern des **Schalcker Bauvereins**:

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 1 65 10

Wasserrohrbruch

Gelsenwasser, Tel. NEU 708 429

Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -Entsorgung:

Fa. Föhre GmbH, Tel. 0171 / 7 44 64 54

Schwerwiegende Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 / 6 73 32 70

Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Wanders, Tel. 0171 / 77 53 934
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bei Fernseh-Störungen (nur immer das ganze Haus betreffend) sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter **(Tel. 8 51 81)**. Dieser wird regelmäßig über Fernabfrage abgehört.

Bitte aufbewahren - Daten werden in der Dezember-Ausgabe aktualisiert.

Notinseln für unsere Kinder!

Schutzräume helfen gegen Bedrohungen aller Art

Vielleicht haben Sie das „Notinsel“-Logo auf dieser Seite schon mal bei einem Geschäft in Ihrer Nachbarschaft gesehen? „Es werden zum Glück immer mehr Unternehmen, die bei dieser Aktion mitmachen“, freut sich Anke Jedamzik (Bild rechts).

Sie ist mit ihren Kolleginnen und Kollegen vom Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Gelsenkirchen, eine der Initiatorinnen, um die Aktion „Notinsel“ in unserer Stadt bekannter zu machen.

„Die Anbringung des Notinsel-Aufklebers an der Tür oder dem Schaufenster von Geschäften, Handwerkern oder Dienstleistern trägt zum Schutz unserer Kinder bei. Und es ist ein Zeichen an die Öffentlichkeit für mehr Kinderfreundlichkeit“, betont Anke Jedamzik, die Mitglied des Bauvereins Gelsenkirchen ist.

Die Notinsel schafft für Kinder, die sich bedroht fühlen und Hilfe benötigen, einen Zufluchtsort, an dem ihnen geholfen wird. „Aber auch bei kleinen Wehwechen finden sie bei den Notinsel-Partnern Hilfe“, beschreibt die Gelsenkirchenerin.

Kinder sind Gewalt und vielen Gefahren meist schutzlos ausgeliefert. Die Bedrohungen für Kinder und Jugendliche können vielfältig sein, z.B. Bedrohung durch Jugendliche, Pädophile, ausländerfeindlich motivierte Auseinandersetzungen sowie aggressive Tiere. Gut, wenn sich Kinder dann in eine „Notinsel“ flüchten können.

„Viele mögliche Notinsel-Partner haben Sorge, dass sie von den Kindern mit allem Möglichen belästigt werden, diese

Sorge ist aber unbegründet“, haben Anke Jedamzik und der örtliche Kinderschutzbund erfahren. „Kinder kommen hauptsächlich, wenn sie von Erwachsenen oder größeren Jugendlichen belästigt werden und in ganz wenigen Ausnahmefällen, wenn sie mal einen Schlüssel verloren haben und nicht nach Hause können.“ Dabei werden die Notinsel-Partner nicht alleine gelassen. Sie erhalten Handlungsanweisungen und Adressenmaterial für Notfälle und setzen eine Hilfskette in Gang.

Sehr viel zu tun haben die Notinseln zum Glück nicht. In Bochum beispielsweise gab es nur einen Fall in einem Jahr, da flüchtete ein Mädchen zum Bäcker, weil es ein fremder Mann mit nach Hause nehmen wollte. Aber allein für diesen einen Fall haben sich die Notinseln schon gelohnt!



„Wo wir sind, bist du sicher!“

Für das Team des Bauvereins Gelsenkirchen war es eine Selbstverständlichkeit, die Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft zur „Notinsel“ für Kinder zu erklären (Bild unten).

Bauvereins-Mitglied Anke Jedamzik freute sich, dass ihre Anregung aufgegriffen und in die Tat umgesetzt wurde.

Sie und der Kinderschutzbund Gelsenkirchen hoffen, dass sich unter den Unternehmen noch weitere Notinseln finden lassen. Besonders gesucht werden Geschäfte oder Büros in den Stadtteilen Feldmark, Heßler,

Bismarck, Schalke und Rotthausen. Um hier schnell zu guten Ergebnissen zu kommen, schlägt Anke Jedamzik vor: „Sprechen Sie den Einzelhändler oder Dienstleister in Ihrer Nachbarschaft oder Ihrem Freundeskreis an.“ Der Kontakt ist einfach herzustellen über den



Deutschen Kinderschutzbund, Ortsverband Gelsenkirchen e.V., Im Lörenkamp 26, 45879 Gelsenkirchen, Telefon 0209 - 27 30 50.

Gerne können Sie auch Anke Jedamzik eine E-Mail senden unter anke@jedamzik.de.

Weiter Informationen erhalten Sie unter www.notinsel.de oder unter www.haensel-gretel.de. Diese Stiftung ist Träger der Aktion.

Auf jeden Fall sollten Sie mit Ihren Kindern oder Enkeln über die Idee der Notinseln sprechen und darüber, wie man sie erkennt.

„Hier fühle ich mich wohl!“

Maria Kaluzny ist eines der ältesten „Die GWG“-Mitglieder

Mit 92 Jahren ist Maria Kaluzny das beinahe älteste Mitglied der Genossenschaft und wohnt seit 30 Jahren bei der „Die GWG“. Sie kann viel und sehr lebendig aus ihrem bewegten Leben erzählen. Vor allem ihre Enkel bitten sie oft darum.

Da ihr Mann nach dem Krieg als Bergmann arbeitete, bekamen sie eine Zechenwohnung. Nach seinem Tod zog sie dann in die Genossenschaftswohnung, um in der Nähe ihrer Tochter Karin zu sein. „Bei der „Die GWG“ fühle ich mich sehr wohl. Die Wohnung hat genau die richtige Größe. Und hier ziehe ich auch nicht mehr aus“, versichert Maria Kaluzny.

Die rüstige 92-Jährige geht noch jeden Mittwoch zum Seniorennachmittag der Arbeiterwohlfahrt. „Da treffe ich meine

Bekannten und kann mich bei Kaffee und Kuchen unterhalten oder wir spielen etwas zusammen. Ab und zu werden auch Ausflüge organisiert“, erzählt sie. Auch mit ihren beiden Nachbarinnen von Gegenüber trifft sie sich öfters auf ein Schwätzchen.

Bis vor zwei Jahren sind Mutter und Tochter auch jedes Jahr für zehn Tage in den Urlaub gefahren. „Das waren schöne, ruhige und erholsame Tage für uns beide. Wir verstehen uns großartig und hatten viel Spaß“, schwärmt Tochter Karin (Bild oben, mit ihrer Mutter).

Ausflüge in die Stadt hat Maria Kaluzny auch bis vor einiger Zeit noch gemacht: „Leider lassen meine Augen etwas nach und dadurch fühle ich mich unsicher, wenn ich alleine unterwegs bin. Dafür kommt aber täglich meine Tochter“. Und auch ihre sechs Enkel, drei



Urenkel und ihr Urenkel kommen sie oft besuchen. Die bitten sie häufig von früher zu erzählen. Zu erzählen hat sie viel: Etwa wie sie lange Jahre auf einem Bauernhof gearbeitet hat, wie sie ihren Mann beim Tanzabend kennenlernte und wie sie ihn 1940 heiratete, wie er nach dem Krieg zunächst für „gefallen“ erklärt wurde, bis sie eines Tages eine Karte aus den USA bekam, in der stand, dass ihr Mann in Kriegsgefangenschaft sei. Und viele, viele Geschichten mehr sind es, die Maria Kaluzny erlebt hat. Eine große Überraschung gab es zum 90. Geburtstag. Ihre drei Kinder und alle Enkel schenkten ihr ein selbst gemachtes Buch. Jeder von ihnen hatte eine eigene Seite gestaltet mit Anekdoten, Geburtstagswünschen, Bildern und Zeichnungen. „Das war eine riesengroße Freude für mich. Darin blättere ich immer wieder.“



HAUS & GRUND®
Baubetreuung GmbH

Bauschäden?
Energieausweise?
Wertermittlung?

Wir bieten Ihnen

- Instandsetzungs- und Modernisierungsberatung
- Bauschadens-Gutachten zu Schimmelbildung, Feuchtigkeit, Risse etc.
- Energieausweise, Energieberatung
- Planung, Bauüberwachung
- Kaufpreisschätzung
- Wertermittlung für bebaute und unbebaute Grundstücke

Antoniusstraße 17
45699 Herten
Telefon 0 23 66/50 05 81
Telefax 0 23 66/50 05 82
www.hug-baubetreuung.de

Warum **Vaillant** ?

Weil die immer da sind, auch wenn man sie nie braucht.



Noch zuverlässiger als unser Service sind nur unsere Produkte.

Vaillant Geräte sind so langlebig und zuverlässig, dass Sie unsere Mitarbeiter wohl nie sehen werden. Trotzdem stehen wir und unsere Partner Ihnen zur Seite - bundesweit und rund um die Uhr. Natürlich beraten wir Sie auch gerne persönlich an einem unserer Standorte.

Weitere Details bei Ihrem Vaillant Fachhandwerker, unter www.vaillant.de oder Infoline 0180 5 757414 (14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunkgebühren)

■ Wärme ■ Klima ■ Neue Energien

Weil **Vaillant** weiterdenkt.



Stellvertretend für die Mitglieder nahm Thomas Büngener (Mitte), Leiter der Abteilung Technik und Hausverwaltung bei der „Die GWG“, den großen Schlüssel von Architekt Ricardo Langer entgegen.

„Hurra, wir sind drin!“

Schlüsselübergabe: Einzug ins neue „Die GWG“-Haus

Mit Blumensträußen und einem großen symbolischen Schlüssel wurden die neuen Mieter in der Waltraudstraße 9 von Vertretern der „Die GWG“ begrüßt.

Architekt Ricardo Langer führte die Damen und Herren persönlich in ihre neuen Wohnungen, erklärte den Sicherungskasten sowie die Thermostate für die Fußbodenheizungen und übergab die Wohnungsschlüssel. Besonders an die ältere Ge-

neration gedacht hat die „Die GWG“ bei ihrem Neubau Waltraudstraße, für den sie von Oberbürgermeister Frank Baranowski schon beim Richtfest gelobt worden war („gut & sicher wohnen“ berichtete). Das Projekt kam so gut an, dass die Stadt der „Die GWG“ mittlerweile die Genehmigung weiterer Neubauten in Aussicht gestellt hat.

Einerseits sind es ganz normale Wohnungen auch für die junge Generation, andererseits ma-

chen viele clevere Details das Wohnen für ältere Menschen deutlich einfacher, beispielsweise bodengleiche Duschen oder Balkone, die barrierefrei auch mit dem Rollstuhl befahren werden können.

Die „Die GWG“-Mitglieder und Neu-Mieter in diesem Haus freuten sich jedenfalls, dass sie nun einziehen konnten. Freuen dürfen sie sich auch über einen zusätzlichen Service, der den Mietern die Putzpflichten im Treppenhaus abnimmt.

Versammlung der „Die GWG“

Im Gemeindehaus Bulmkehüllen, Gelsenkirchen, Florastr. 119, findet die diesjährige Mitgliederversammlung der „Die GWG“ statt. Am Dienstag, 8. Juni, beginnt sie um 18 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen neben Wahlen zum Aufsichtsrat auch Satzungsänderungen.

Dank an Hans-Jürgen Rieck

Seit 53 Jahren ist er „Die GWG“-Mitglied und 40 Jahre gehörte er dem „Die GWG“-Aufsichtsrat an: Für sein großes Engagement



hatte Hans-Jürgen Rieck (Bild) bereits 2001 die silberne Ehrennadel des Verbandes der Wohnungswirtschaft erhalten.

Zur diesjährigen Mitgliederversammlung kandidiert Rieck (82) altersbedingt nun nicht mehr für den Aufsichtsrat.

Daher sagen seine Kollegen aus diesem Gremium und der Vorstand an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für sein Engagement und seine Verlässlichkeit.

Eine Kita für die Kleinen?

„Die GWG“ verhandelt mit der Stadt über eine gute Idee

Dass sie ein Herz für Kinder und auch alleinerziehende Mütter hat, stellt die „Die GWG“ derzeit erneut unter Beweis.

Der Vorstand befindet sich in konkreten Verhandlungen mit der „Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung“ (GeKita), einem Eigenbetrieb der Stadt, der die städtischen Kindertageseinrichtungen für Kinder von vier Monaten bis zum Schulalter betreut.

Martin Wissing: „Wir prüfen, ob die Einrichtung einer Kindertagesstätte in einem unserer Häuser in der Feldmark mög-

lich ist.“ Dazu ermittelt die „Die GWG“ die Höhe der Umbaukosten, denn die Räumlichkeiten müssen für die ganz kleinen Gelsenkirchener natürlich entsprechend eingerichtet werden. Voraussetzung für ein Zustandekommen der Kooperation mit der Stadt ist jedoch, dass die Kinder der Alleinerziehenden der „Die GWG“-Mitglieder aus der Feldmark ihren Nachwuchs auch in der neuen Kindertagesstätte betreuen lassen könnten.

GeKita ist bundesweit Vorreiter bei der Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen.

Bis zu neun Kinder unter drei Jahren würden in der Kindertagesbetreuung betreut, das Personal wird von der Stadt intensiv überprüft und fachlich geschult.

Bewerben kann sich für diese Aufgabe jeder, der eine abgeschlossene Berufsausbildung hat und die Arbeit mit Kindern als „Berufung“ ansieht.

Mindestens zwei Personen, die sich gegenseitig vertreten können, kümmern sich um die



Spiele sie bald bei der „Die GWG“? In der Feldmark könnte eine Kita entstehen.

ihnen anvertrauten Kinder in der Tagespflege. Dabei sind der Stadt Gelsenkirchen und GeKita flexible Betreuungszeiten wichtig, um auf die Bedürfnisse der Eltern eingehen zu können, z.B. durch Erfordernisse bei Berufstätigkeit.

„gut & sicher wohnen“ wird weiter darüber berichten.



Wie immer: Sehr schön!

„Die GWG“ ehrt ihre Jubilare mit Busfahrt und Kaffee

Mit einer Stadtrundfahrt unter dem Motto „Mittelalterliches Gelsenkirchen“ bedankte sich „Die GWG“ bei ihren Mitgliedern, die älter als 80 Jahre sind oder ein Mitgliedschaftsjubiläum feiern konnten.

Das Kaffeetrinken ist eine schöne Tradition, die Stadtrundfahrt ist neu - und hat allen Teilnehmern, so war zu hören, prima gefallen.

Katharina Polonski von der Sozialberatung der Gelsenkirchen-Wattenscheider „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften hatte die Fahrt organisiert und mit Renate Delheid (Foto ganz unten, mit Bild) eine Gästeführerin gewonnen, die viel und nett über das „alte“ Gelsenkirchen zu erzählen wusste.

Etwa zweieinhalb Stunden lang lernten „Die GWG“-Jubilare ihre Stadt von ihrer schönsten und historischen Seite kennen. Stationen wie Wilmshof, Musiktheater im Revier, Schlachthof, Klappheckenhof, Nordsternpark und Zeche Nordstern sowie Schloss Horst wurden angefahren, bei den beiden letztgenannten Sehenswürdigkeiten stieg man auch aus, vertrat sich die Beine und erfuhr interessante Neuigkeiten aus alter Zeit. Zurück ging's dann ins Gemeindehaus Bulmke-Hüllen, wo beim Kaffeetrinken die gewonnenen Eindrücke eines interessanten Nachmittags verarbeitet wurden. Ein bisschen war's ein Familienausflug - und „Die GWG“ ist ja auch wie eine Familie.



Stationen einer Stadtrundfahrt: „Die GWG“ hat ihren Jubilaren mit dieser (neuen) Art, einmal „Dankeschön“ zu sagen, viel Freude bereitet.

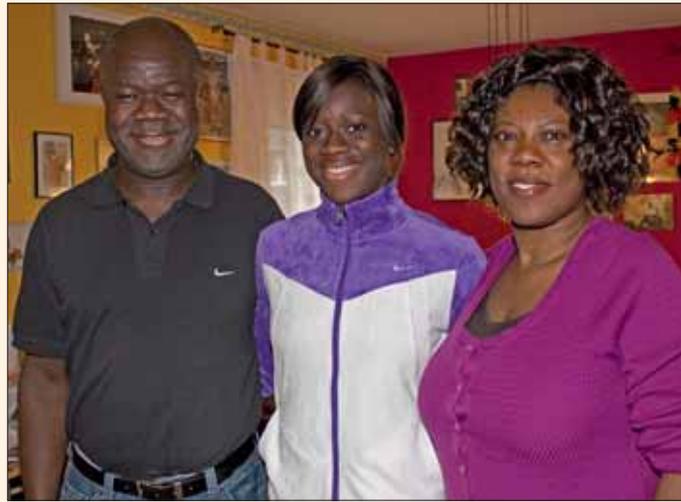
Neuer Azubi bei der „Die GWG“

„Die GWG“ bildet weiter aus. Neuer Azubi ist Yunus-Emre Sömnez (Bild). 19 Jahre jung. Bis Juli hat er das Berufskolleg für Wirtschaftsverwaltung abgeschlossen und beginnt am 1. August seine Ausbildung bei der „Die GWG“. Seinem Traumjob „Immobilienkaufmann“ rückt er damit ein großes Stück näher.

Dank an Elisabeth Teubner

Aufsichtsrat und Vorstand danken Elisabeth Teubner, die fünf Jahre ehrenamtlich im Vorstand der „Die GWG“ tätig war und nach Ablauf ihrer Bestellung ausgeschieden ist. Im „Die GWG“-Vorstand arbeiten nun als hauptamtliches Vorstandsmitglied und Geschäftsführer Martin Wissing, als nebenamtlicher Vorstand Kai Oliver Lehmann.





Yasmin Kwadwo in Aktion (links beim Finallauf der Europameisterschaften in Novi Sad, Serbien, bei denen sie die Goldmedaille gewann), in der Mitte mit ihren Eltern.

„Mein Traum ist Olympia in London“

Goldmädchen Yasmin Kwadwo: Sie ist unsere schnellste Nachbarin

19 Jahre jung, zweifache Goldmedaillen-Gewinnerin und mehrfache deutsche Meisterin: Yasmin Kwadwo ist eine der großen Hoffnungen des Leichtathletikverbandes. Goldmedaillen bekam sie für die Europameisterschaft 2009 im Sprint und in der 4 x 100m Staffel und für den Gewinn der Deutschen Meisterschaft über 60 Meter.

Die exzellente Sprinterin bereitet sich gerade auf das Abitur vor, das sie im Sommer macht. Gleichzeitig trainiert sie intensiv für die Leichtathletik-Europameisterschaften im Juli in Barcelona. Wie schafft man das, wenn man zwischendurch noch ins Trainingslager nach Mallorca muss? „Zum Glück bin ich eine ganz gute Schülerin und dann gibt es auch die Unterstützung durch die Deutsche Sporthilfe, die Lehrer verpflichtet, die den Lehrstoff auch im Trainingslager vermitteln“, erklärt sie. Trotzdem gehört eine Menge Disziplin und Anstrengung dazu - und das über viele Jahre. Schule, Lernen, täglich zum Training - meist ist ein Tag für Yasmin Kwadwo erst um 19 Uhr oder später „zu Ende“.

„Der Sport macht mir aber große Freude. Ich war schon immer gut im Sportunterricht in der Schule und am meisten hat mich die Leichtathletik interessiert“, erzählt sie vom Beginn ihrer Karriere. Der Durchbruch kam, als sie den Schulwettbewerb im Laufen gewann. „Danach habe ich mit dem Training



Startet für Deutschland und gewann die U20-Europameisterschaft und die Deutsche Hallen-Meisterschaft.

beim TV Wattenscheid 01 begonnen“, so Yasmin Kwadwo. Da war sie zwölf Jahre alt. Seit fünf Jahren trainiert sie richtig intensiv.

Mittlerweile misst sie sich auch mit den besten U20-Läuferinnen der Welt. Im März bei der Hallen-Weltmeisterschaft in Doha (Katar) sprintete die junge Sportlerin mit US-Amerikanerinnen, Jamaikanerinnen und Afrikanerinnen um die Wette und erreichte mit ihrer persönlichen Bestzeit von 11,38 Sekunden auf 100 Meter auf Anhieb das Semifinale.

In Deutschland geht auch bei den Frauen inzwischen kein Weg mehr an der 19-jährigen Wattenscheiderin vorbei. Bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften

ging sie nach den Vorläufen als Favoritin ins Finale und gewann den 60-Meter-Sprint mit 7,29 Sekunden souverän. „Mein Traum ist aber die Teilnahme an den Olympischen Spielen in London 2012.“

Dafür drücken nicht nur Ihre Eltern, die natürlich sehr stolz auf sie sind und sie in jeder Hinsicht unterstützen, die Damen. „Ohne meine Eltern wäre meine sportliche Karriere undenkbar“, sagt sie dankbar. Auch ihre Mitschüler und Lehrer freuen sich über ihre Erfolge und sind ihr beim Nachholen des Unterrichtsstoffes gern behilflich.

Zwar fehlt noch eine eigene Homepage, aber Fanpost bekommt Yasmin Kwadwo schon jetzt. „Meist sind es Autogrammwünsche, die ich gerne erfülle“, lacht sie.

Yasmin Kwadwo



wurde am 9.11.1990 geboren. Sie wohnt mit ihren Eltern und Geschwistern bei der Wohnungsgenossenschaft „Die GWG“. Ihre zwei Geschwister, eifern ihr sportlich nach. Während ihre Schwester auch Leichtathletik macht, möchte ihr Bruder im Fußball Karriere machen. Nach dem Abitur möchte die junge Sportlerin aber nicht nur ausschließlich auf Sport setzen. Ihr Ziel ist es, später einmal im Management tätig zu sein. Dazu möchte sie an der Ruhr-Universität in Bochum studieren.



Bauvereins-Geschäftsführer Uwe Petereit (linkes Bild, r.) und Fachmann Zwick von der Firma Hojnacki & Resing begutachten das neue Dach. Oben: Hauseingang und Flure wurden ebenfalls erneuert.

Alles wieder dicht unterm Dach

Plutostraße: Vor der geplanten Sanierung zeigte das Dach ein paar „Macken“

„Dicht und gedämmt das Dach – hell und freundlich der Hausflur“ heißt es nun wieder in der Plutostraße 74.

Nicht ganz planmäßig musste das Flachdach an diesem Haus des Bauvereins Gelsenkirchen erneuert werden, nachdem erste kleinere Undichtigkeiten aufgetreten waren.

„Zur Vorbeugung größerer Schäden in den Wohnungen war diese Maßnahme erforderlich“, berichtet Uwe Petereit,

Vorstand und Geschäftsführer des Bauvereins.

Natürlich wurde das Dach in einem Arbeitsgang auch gleich energetisch gedämmt.

Nach Abschluss der Dacharbeiten folgte dann planmäßig die Sanierung des Hausflures einschließlich der Beleuchtung und der Briefkastenanlage, die nun als schöne Visitenkarte des Hauses neu erstrahlt.

Auch die Hausflure und das Treppenhaus bieten nun wieder einen angenehmen

und freundlichen Eindruck. Allerdings, das weiß der Bauvereins-Vorstand natürlich, kamen diese Maßnahmen für die Mitglieder einer Dauerbaustelle gleich, dennoch freut man sich in der Geschäftsstelle Augustastraße, dass die Bauvereins-Mitglieder in der Plutostraße 74 viel Verständnis für die Unannehmlichkeiten (Schmutz und Lärm) aufbrachten, die mit den Arbeiten verbunden waren.

Vom Vorstand gibt's dafür ein herzliches Dankeschön.

Mitgliederversammlung beim Bauverein

Zur Mitgliederversammlung lädt der Bauverein Gelsenkirchen für Montag, 21. Juni 2010 (Sommeranfang) um 19 Uhr ein. Leider steht der bekannte bisherige Versammlungsort dieses Jahr nicht zur Verfügung, daher findet die Versammlung im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde Bulmke, Florastraße 119 / Ecke Hohenzollernstraße, statt.

Der Versammlungsort ist mit den Buslinien 382 und 385 über die Haltestelle Walpurgisstraße erreichbar.

Eine schriftliche Einladung mit der Tagesordnung geht allen Mitgliedern noch zu. Schmunzelnd merken Aufsichtsrat und Vorstand an, dass „der WM-Spielplan beachtet wurde und die deutsche Mannschaft an diesem Abend spielfrei hat.“

Peter Garb
Meisterbetrieb



Sanitäre Installation · Heizungsbau
Dachrinnenanlagen · Rohrreinigung

Mittelstraße 5
45891 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 97 74 222
Telefax (0209) 97 74 224

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag !

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch



... gehört bald der Vergangenheit an, versprochen! Eigentlich sollten die Arbeiten an der Prinzenstraße 7 - 9 (Bild) und Breslauer Straße 38 schon weiter fortgeschritten sein, wie in der letzten Ausgabe von „gut & sicher wohnen“ berichtet. Durch Änderungen von baurechtlichen Vorschriften haben sich leider Verzögerungen ergeben, sodass mit dem II. Bauabschnitt im ersten Halbjahr 2010 begonnen wird. Die betroffenen Mitglieder erhalten noch weitergehende Informationen.

Wir wollen, dass Ihnen so etwas nicht passiert!



Glück im Unglück hatte ein Mitglied des Bauvereins, in dessen Wohnzimmer ein Brand ausbrach (Bild) und blitzschnell die ganze Wohnung verrauchte.

Der Wohnungsinhaber wurde zwar im Schlaf von dem Brand überrascht, konnte sich jedoch durch einen Sprung aus dem Fenster im Erdgeschoss retten - allerdings mit einer Rauchvergiftung. Meistens betäuben die Brandgase vor allem nachts schlafende Menschen schon nach wenigen Sekun-

den. Davor schützen nur Rauchmelder, die der Bauverein seinen Mitgliedern gegen eine kleine Nutzungsgebühr anbietet. Der Brand ist für den Vorstand trauriger Anlass, diese Aktion dauerhaft beizubehalten. Bitte nutzen Sie dieses Angebot!

Wer noch keine Rauchmelder hat, sollte sich jetzt beim Bauverein welche holen!

Ihr Bauverein beteiligt sich auch am Schutz Ihrer Haustüre gegen Einbrecher. Rufen Sie an: 8 22 85!

Starke Bindung an die Heimat

Bernhard Hoppe ist beim Bauverein der Mann für die Zahlen

Eine echte Verstärkung im Aufsichtsrat des Genossenschaftlichen Bauvereins war und ist Bernhard Hoppe seit 34 Jahren. Von Beruf Industriekaufmann mit Schwerpunkt Buchhaltung und Bilanzwesen, kennt er sich im Fachbereich Anlagenverwaltung und Investitionen sehr gut aus.



Bernhard Hoppe

„Im Aufsichtsrat mitwirken zu können und damit auch Verantwortung zu übernehmen ist eine interessante Aufgabe“, findet Bernhard Hoppe.

Dazu gehört auch seine Arbeit im Prüfungsausschuss, in den er immer wieder gewählt wird. „Schließlich bin ich mit Zahlen mein ganzes berufliches Leben umgegangen. Am Anfang mit Rechenmaschinen, die noch mit der Hand gekurbelt wurden und am Ende mit dem Computer“, kann er sich erinnern. Ebenso wichtig für ihn ist

aber auch, Informationen der Mitglieder in den Aufsichtsrat und in die Geschäftsführung zu tragen. „Ich sehe mich da ganz praktisch als Sprachrohr

Versammlung der „Eigenhaus“

„Haus Stachowitz“, Bochumer Str. 173, ist der Tagungsort für die Mitgliederversammlung der „Eigenhaus“, die am Mittwoch, 30. Juni, um 19 Uhr stattfindet. Eine schriftliche Einladung folgt noch.

für meine Nachbarn und unsere Mitglieder“, sagt er.

Mittlerweile ist er aus dem Berufsleben ausgeschieden, hat aber neben der Arbeit in der Genossenschaft noch das Amt des 1. Vorsitzenden des Turner-Clubs Gelsenkirchen 1874 von Bernhard Nöthen übernommen. „Die Nachfolge unseres Ehrenvorsitzenden zu übernehmen und für den Betrieb des rund 1500 Mitglieder starken Turner-Clubs verantwortlich zu sein, ist nicht leicht, macht aber auch eine Menge Freude.“ Eine zweite Wahlheimat hat Bernhard Hoppe mit seiner Frau Gisela in Cuxhaven gefunden. „Wir mögen beide die Nordsee und lieben das raue Klima. So oft es die Zeit erlaubt, genießen wir die gute Luft dort. Ganz dorthin zu ziehen können wir uns aber nicht vorstellen. Dazu verbindet uns zuviel mit Gelsenkirchen und unserer Genossenschaft.“

**Sie benötigen?
Ihr Bauverein
verleiht...
KOSTENLOS!**



Hochdruckreiniger, Dampfpetenlöser und Kleistergerät für Tapeten - das können Sie kostenlos beim Bauverein ausleihen.

Dazu hat die Geschäftsstelle in der Augustastraße 57 auch noch einen Laubsauger im Angebot - alles kostenlos. Reservieren Sie einfach die Geräte zu Ihrem Wunschtermin, indem Sie beim Bauverein unter Telefon 8 22 85 anrufen.

Das ist ein Service, wie er typisch für Wohnungsgenossenschaften ist.



25 ehrenamtliche Mitarbeiter hat das Seniorenbüro „mOsaik“ in Bulmke-Hüllen derzeit. Wenn auch Sie aktiv mitmachen möchten oder wenn Sie dankbar für Hilfe sind, wenden Sie sich einfach an die Telefonnummer im Text unten.

„Eine befriedigende Aufgabe“

Das Seniorenbüro „mOsaik“ vermittelt Hilfe für ältere Menschen

„Zu allen Fragen rund um das Thema Alter beraten und unterstützen wir Sie gerne“, verspricht eine einmalige Einrichtung im Gelsenkirchener Stadtteil Bulmke-Hüllen.

Das „Seniorenbüro Netzwerk mOsaik“ möchte ein „tragfähiges soziales Netz zwischen den Generationen knüpfen und in Verbindung mit Institutionen, Vereinen und Verbänden des Wohnquartiers den Stadtteil lebenswerter gestalten“, fasst Bärbel Kuttnik zusammen, die die Einrichtung als Vollzeit-Angestellte der Evangelischen Kirchengemeinde Bulmke leitet. „Dazu gehören auch Hilfe und

Vermittlung bei Behördenangelegenheiten und bei der Wohnraumanpassung sowie die Verbindung zu Haushaltshilfen, ambulanter Pflege und Essen auf Rädern. mOsaik arbeitet dabei eng mit der Stadt Gelsenkirchen zusammen“, fügt sie ergänzend hinzu.

„Die Evangelische Kirchengemeinde Bulmke hält das Netzwerk „mOsaik“ für eine gute Antwort auf die Herausforderungen der älter werdenden Gesellschaft“, ist deren Pfarrer Henning Disselhoff überzeugt. Er hat erfahren: „Ältere Gemeindeglieder finden den Weg der Kooperation

überwiegend normal. Sie kommen aus einer Zeit, als man bei den Eisenwerken zusammen arbeitete, in der Nachbarschaft zusammen lebte und getreu dem Motto „Ein Pott - ein Gott“ wenig Probleme mit anderen Konfessionen, Kulturen oder Nationen hatte.“

Über derzeit 25 ehrenamtliche Helfer freut sich Bärbel Kuttnik, die nach einer vorherigen Qualifizierung sogenannte „niedrigschwellige Dienste“ anbieten. „Das fängt an bei der Begleitung zu Arztbesuchen, Gottesdiensten, Spaziergängen und Freizeitaktivitäten, wie etwa Konzert- und Theaterbesuche, oder auch Besuchsdiensten

für ältere Menschen, deren Familien beispielsweise weit entfernt wohnen, und geht bis zum anerkannten häuslichen Entlastungsdienst für pflegende Angehörige von demenziell veränderten Menschen.“ Einkäufe werden für ältere, hilfsbedürftige oder kranke Menschen erledigt, es wird gesungen und vorgelesen - oder die Ehrenamtlichen hören einfach nur zu.

„Das ist für unsere ehrenamtlichen Helfer oftmals eine sehr erfreuliche und befriedigende Tätigkeit“, weiß Bärbel Kuttnik, die im Seniorenbüro unter Telefon 0209 - 86 5 87 oder per E-Mail mosaik-ge@gmx erreichbar ist.



Elektrotechnik

Industrie- und haustechnische Anlagen

Photovoltaik

Wärmepumpen

Stiebel-Eltron Kundendienst

Elektro Günther Bergmann GmbH & Co. KG

Tannenbergstr. 1a
45881 Gelsenkirchen

Tel. (0209) 4 35 25
Fax (0209) 49 65 77
elektro.bergmann@t-online.de

Als „Netzwerkerin“ betreut Bärbel Kuttnik das Seniorenbüro Netzwerk mOsaik im evangelischen Gemeindehaus Bulmke-Hüllen.



Guten Tag!

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

das gemeinsame Projekt Ihrer Wohnungsbaugenossenschaften mit dem Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid wurde anfangs als innovativ beschrieben. Der Anfang liegt aber schon vier Jahre zurück und das Angebot der Sozialberatung an alle Mitglieder hat sich inzwischen etabliert und ist hoffentlich den meisten von Ihnen bekannt.

Das wichtigste Aufgabengebiet ist weiterhin die Einzelfallberatung, „Sozial“ und „Fall“ hat für viele einen Beigeschmack, der die Kontaktaufnahme zu der Sozialberatung erschwert, was schade ist, weil die Themen, mit denen ich in der täglichen Arbeit tatsächlich konfrontiert werde, Fragen aus dem Alltäglichen beinhalten.

Hier einige Beispiele der Fragen, mit denen sich Mitglieder bisher an mich gewandt haben:

- Ich schaffe es nicht mehr alleine, mich und den Haushalt zu versorgen.

- Mein einziges Kind lebt im Ausland. Welche Möglichkeiten der Unterstützung gibt es für mich?

- Ich meine, ich könnte den Schwerbehindertenausweis beantragen. Wie geht das?

- Ich habe keinen Platz für meinen Rollator im Hausflur. Was mache ich damit?

- Mein schwer behinderter Sohn wird 18. Braucht er einen rechtlichen Betreuer?

- Ich konnte die letzte Miete nicht bezahlen. Was jetzt?

- Ich wurde von einem Reiseveranstalter reingelegt. Wie kann ich mein Geld zurück bekommen?

- Ich habe so viele behördliche Unterlagen, die bei mir herum liegen. Welche davon muss ich aufbewahren? Wie kann ich Ordnung schaffen?

- Ich habe Angst, dass ich in meiner

Ihre Ansprechpartnerin



Wohnung falle, nicht aufstehen kann und ich muss dann stundenlang da liegen. Wie komme ich an einen Hausnotruf?

Wie Sie aus den Beispielen ersehen können, sind die Fragen so vielfältig wie das Leben. Wenn Sie eine Frage, Informations- oder Unterstützungsbedarf haben, setzen Sie sich mit mir in Verbindung, so dass wir besprechen können, ob ich oder eine andere Fachstelle Ihnen behilflich sein kann.

Herzliche Grüße

Katharina Polonski



Hausnotruf: Die schnelle Hilfe im Notfall

Wer einen Hausnotruf hat, ist auf der sicheren Seite. Bei häuslichen Unfällen oder Notfällen drücken Sie einen Knopf, der sich an einer Halskette oder an einem Armband befindet.

Die Kosten sind sehr unterschiedlich, liegen zwischen 18,36 Euro und 45 Euro, beinhalten aber verschiedene Leistungen. Eine (Teil-)Kostenübernahme durch die Pflegekasse bzw. die Stadt ist möglich.

Hier können Sie sich erkundigen:

In Gelsenkirchen Ambulante Pflegedienste GE GmbH, Tel. 0209 - 92 30 50, Johanniter Unfall-Hilfe 0209 - 70 10 40, Deutsches Rotes Kreuz 0209 - 98 38 30, Malteser Hilfsdienst, 0201 (Essen) - 820 48 77.

In Wattenscheid Arbeiter-Samariter-Bund Tel. 0234 - 9 77 300, Deutsches Rotes Kreuz, 0234 - 94 45 0, Malteser Hilfsdienst, 0234 - 96 47 50, Firma Sanicair, 0234 - 1 92 18. Der Hausnotruf ist ein erprobtes und bewährtes System, das Sie ruhig schlafen lässt.



HK BALKONBAU

HK BALKONE
Hochwertige und
langlebige Systeme!

- Aluminiumbalkone gestellt oder gehängt bzw. freitragend
- Stahlbetonbalkone mit Stahl oder Alustützen gestellt oder gehängt
- Stahlbalkone
- Loggiaerweiterungen in Beton und Aluminium
- Balkonverglasung
- GU-Leistungen rund um den Balkon
- Außenaufzüge als Stahlkonstruktion
- Fahrrad- und Müllabstellräume aus Aluminium und Stahl
- Stahlbauarbeiten im Neubau- und Sanierungsbereich





Wunderschön, „gut & sicher wohnen“ empfiehlt ein



Eine Fahrradtour in und um Gelsenkirchen? Da erntet man schnell mal skeptische Blicke von Leuten, die nicht von hier sind. Was gibt's da schon zu sehen? Eine ganze Menge höchst abwechslungsreicher Sehenswürdigkeiten.

Anders als eine Radtour im Münsterland oder in einem typischen Feriengebiet, lebt die Tour von den krassen Gegensätzen und von der Vielfältigkeit. Oft scheint es so, als fahre man kilometerweit einsam durch Wiesen und Wälder und im nächsten Augenblick biegt man um die Ecke und ist mitten in der Stadt. Gleichzeitig ist sie eine Zeitreise vom Mittelalter bis zur hochmodernen Neuzeit.

Gestartet sind wir in Ückendorf im Süden von Gelsenkirchen mit einem kleinen nicht so steilen Anstieg zur 110 m hohen Himmelstreppe. Dort liegt einem ganz Gelsenkirchen zu Füßen, bei guter Sicht ein toller Blick. Ganz im Norden sind die Scholvenhalde und die Rungenberghalde zu sehen, entstanden aus dem Abraum der Zechen. Ganz so weit wollen wir diesmal nicht. Unser nördlichster Punkt soll die Veltins-Arena werden, deren weißes Dach in der Ferne schimmert.

Flott geht es jetzt bergab und durch Wald, vorbei am schön gelegenen Wissenschaftspark Richtung Altstadt. Auf dem Weg dahin durch kleine Straßen der Neustadt mit sehenswerten Giebfassaden, erbaut um die Jahrhundertwende.

Der Stadtgarten in der Altstadt ist dann allemal ein Anhalten wert. Gerade jetzt im Frühling ist er eine einzige blühende Oase. Rundrum grün bleibt es auch auf unserem weiteren Weg durch die Feldmark mit dem Revierpark Nienhausen, durch den Nordsternpark in Heßler bis zur Zeche Nordstern, die von der langen Industriekultur im Ruhrgebiet zeugt.





unser Gelsenkirchen!

Die abwechslungsreiche Fahrradtour

Nicht mal zwei Kilometer weiter mitten durch Wohnungsbestand der WBG-Horst empfängt uns das Mittelalter mit dem liebevoll restaurierten Schloss Horst. Zurück zum Rhein-Herne-Kanal geht es an diesem entlang bis zur Kurt-Schumacher-Allee. Hier machen wir einen Abstecher durch kleinere Straßen zur Veltins-Arena, eines der modernsten Stadien Europas.

Nächste Station ist die ZOOM-Erlebniswelt, eine Landschaft und Tierwelt von vier Kontinenten mitten in Gelsenkirchen. Von da sind es nur ein paar Sträßchen weiter bis zum Consol-Park mit dem Industriedenkmal der Zeche Consolidation, heute ein Theater. Direkt gegenüber in der Herkendell- und Ottostraße hat der genossenschaftliche Schalker Bauver-

ein einen Großteil seiner Wohnungen. Ein Stückchen weiter kurz hinter der Waltraudstraße, in der „Die GWG“ gerade neue altengerechte Wohnungen baut, geht es in den Bulmker Park, ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Am mittelalterlichen Wilms-hof vorbei fahren wir über die Augustastraße mit den wunderschönen Giebelhäusern an der Geschäftsstelle des Bauvereins Gelsenkirchen vorbei zurück zu unserem Ausgangspunkt. Rund 40 km sind wir geradelt und haben unterwegs eine Unmenge Sehenswürdigkeiten gesehen, viel, viel mehr, als hier erwähnt werden kann.



Unsere Bilder zeigen (linke Reihe, von oben) den Nordsternpark, Fassaden in der Neustadt, Stadtgarten in blau-weiß, (rechte Reihe (v.o.) Siedlung Klappheckenhof um 1870, Nordsternpark mit Zeche Nordstern, Glaskugelbehälter von Rolf Glasmeier und Bulmker Park, links neben diesem Text Gebäude im Wissenschaftspark, rechts außen ein holländischer Frachter in der Schleuse. Das große Bild entstand auf der Himmelstreppe, das Stadtpanorama im Kopfteil zeigt, wie grün unsere Stadt ist.



„Wir sind auf einem guten Weg“

Serie „Gesichter unserer Genossenschaft“



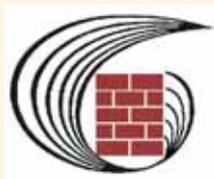
Fünf Jahre nachdem Richard Csaki (Bild) in den Vorstand der Baugenossenschaft Wohnungsbau gewählt wurde, kann er eine rundum positive Bilanz ziehen.

„Der Trubel um die Neustrukturierung hat sich mittlerweile gelegt. Die Zusammenarbeit mit der Wohnungsbaugenossenschaft Horst ist hervorragend und mit Christian Hörter haben wir einen ausgewiesenen Fachmann hinzu gewonnen“, umreißt Richard Csaki das Erreichen seines damaligen Ziels.

„Die Kooperation hat uns letztlich erst die Möglichkeit gegeben, unseren Wohnungsbestand zu sanieren und zu

modernisieren. Wir werden keine Immobilien hinzu kaufen, aber durch die Sanierungsmaßnahmen den Wert unserer Immobilien erhalten und damit auch unserer Genossenschaft eine Zukunft ermöglichen. Das sehen auch unsere Mitglieder so und nehmen die Modernisierungsarbeiten, trotz zeitweiser Beeinträchtigungen, sehr positiv auf“, beschreibt Richard Csaki den Zustand und gleichzeitig das Ziel für die nächsten Jahre. Dabei will er - wie in der Vergangenheit auch - aktiv mitgestalten. „Das liegt mir ebenso am Herzen wie der gute Kontakt zu unseren Mitgliedern. Keiner soll sich alleingelassen fühlen, sondern wissen, dass seine Wünsche und Sorgen ernst genommen werden. Auf diese Weise werden sich auch die meisten mitverantwortlich fühlen und sich engagieren wollen“, betont er.

„Wesentlich dazu beitragen wird auch die hervorragend konstruktive Mitarbeit unseres Aufsichtsrates“, ist Richard Csaki überzeugt.



Norbert Wellerdick (Bild) wurde auf der Mitgliederversammlung der Baugenossenschaft Wohnungsbau wieder in den Aufsichtsrat gewählt.



Wieder 4 % Dividende bei „Wohnungsbau“

Versammlung entlastet den Vorstand

Eine harmonische Mitgliederversammlung der Baugenossenschaft Wohnungsbau eG konnte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Wolfgang Buller, leiten.

Die Vorstandsmitglieder Christian Hörter und Richard Csaki (siehe auch Bericht links) berichteten über den Verlauf des Geschäftsjahres 2009.

Die Versammlung genehmigte den Jahresabschluss und erteilte dem Vorstand Entlastung, nachdem der Aufsichtsrat seinen Bericht abgegeben und die Entlastung vorgeschlagen hatte.

Ebenso stimmte die Mitgliederversammlung einer Dividen-

den-Ausschüttung in Höhe von vier Prozent zu und bewies damit einmal mehr, dass der Anteilskauf bei einer Wohnungsbaugenossenschaft nicht nur sicher sondern auch gut angelegtes Geld ist.

Wiedergewählt wurde Aufsichtsratsmitglied Norbert Wellerdick, der dem fünfköpfigen Gremium seit nunmehr fünf Jahren angehört.

Mit ihm kontrollieren AR-Vorsitzender Wolfgang Buller sowie Johannes Endlein, Dr. Norbert Günther und Björn Zenner die Geschicke der Genossenschaft.

Norbert Wellerdick arbeitet schwerpunktmäßig ehrenamtlich im Bereich Garten- und Hauspflege.

**Tischlerei
Kouker**

GmbH & Co. KG

Innenausbau
Planung + Ausführung

KÖMMERLING
Kunststoff-Fenster

- ▲ Schrankwände
- ▲ Einbauküchen
- ▲ Zimmertüren
- ▲ Haustüren
- ▲ Fensterbau
- ▲ Rolladenbau
- ▲ Einbruchschutz

45899 Gelsenkirchen-Horst
Devensstraße 85-91
e-mail: info@kouker.de

Tel. (02 09) 5 56 49
Fax (02 09) 5 58 09

www.kouker.de

Wellness für die Sinne

Ideen - Konzepte - Innovationen
Pflege - Neubau - Modernisierung

Gärten von Dipl.-Ing.

Andreas Lohmar

Garten- und Landschaftsbau
Zeppelinstraße 197 45470 Mülheim
Besuchen Sie uns im Internet
www.lohmar-gartenundmehr.de
info@lohmar-gartenundmehr.de
Telefon/Fax: 0208373966



Eine engagierte Versammlung mit den betroffenen Wohnungsnutzern gab es vor Beginn der Sanierungsarbeiten. WBG Horst-Geschäftsführer Christian Hörter (l.) informierte die Genossenschaftsmitglieder über Planungen und Kosten.

Heizkosten gespart, Schimmel adé

In der Harthorststraße begann die Sanierung der ersten drei Häuser

Manche hatten schon nicht mehr daran geglaubt, aber jetzt hat sie wirklich begonnen, die Sanierung eines Teiles der ehemaligen Denkmalsiedlung der WBG Horst.

Mitte April begannen die Arbeiten an den Häusern Harthorststraße 14, 16 und 18. Vorangegangen war eine engagierte Versammlung mit den Genossenschaftsmitgliedern, die in diesen Häusern wohnen.

WBG-Horst-Geschäftsführer Christian Hörter erläuterte in einem reich bebilderten Vortrag, was bei der Sanierung gemacht wird und wie Architekt Dr.-Ing. Christian Schramm vorgehen will.

Auch auf die Finanzierung kam der Geschäftsführer zu sprechen. Solide ist sie - und günstig. 780.000 Euro investiert die Wohnungsbaugenossenschaft

Horst in das Projekt, 602.000 Euro werden von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geliehen zu günstigen 1,15 Prozent, weitere 140.000 Euro sind öffentliche Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen zu sagenhaften einem Prozent Zinsen.

Dennoch, auch das verschwieg Christian Hörter nicht, muss die Genossenschaft die Mieten um 1,03 Euro pro Quadratmeter in den sanierten Häusern erhöhen. Das gefiel einigen Teilnehmern der Versammlung zunächst gar nicht, doch Hörter konnte die Heizkostensparnis gegenrechnen, die er bei etwa 30 Prozent veranschlagt, je nach individuellem Heizverhalten. Diese gesparten Energiekosten müsse man ja von den Mieterhöhungen abrechnen, meinte der Geschäftsführer.

Außerdem dürfte sich das Problem des

Schimmels, unter dem einige Wohnungsnutzer leiden, mit der Dämmung ein für alle Mal erledigen.

Am Ende erhielt Christian Hörter Beifall für seinen Vortrag und die Anwesenden befürworteten die Sanierung einhellig.

Weitere interessante Informationen: Da die Fenster und Balkontüren außen angesetzt werden, haben die Mitglieder bald 20 cm größere Wohnzimmer.

Große Sträucher an den Häusern, oft liebevoll gepflegt, werden selbstverständlich erhalten.

Für die an die Häuser gestellten neuen Balkone (Bild oben) gibt's neue Blumenkübel, seine Pflanzen muss jeder selbst umtopfen.

Die Handwerker müssen nur für die Arbeiten an Balkontür und -Fenster in die Wohnung. Wer einen Urlaub plant, sollte sich mit den Handwerkern abstimmen.



„Wir werden schnell und sauber arbeiten“

versprechen Architekt Dr.-Ing. Christian Schramm (o.) und Ewald Kowalski als bewährter Bauleiter, die für die WBG Horst die Sanierung in der Denkmalsiedlung durchführen. Nach dem Abbau der alten Balkone werden die Fenster und Balkontüren erneuert. Danach die Fassadendämmung, anschließend werden die neuen Balkone an die Häuser gestellt und die Außenanlagen gemacht. Ziel: Fertig im Juni, alle sollen den Sommer auf dem Balkon genießen.



Die Sanierung begann in der Harthorststraße 14, 16 und 18. Später werden die Harthorststraße 2 - 12 und die Devensstraße 42 - 50 folgen, natürlich wird es auch hier wieder Informationsveranstaltungen vorab geben.

Unterschriften-Sammlung hat sich gelohnt

Einen Sommer lang sammelten Carsten Bluck (o.) und Rainer Miera (u.) Unterschriften in der Denkmalsiedlung, um sie dem OB vorzulegen.

179 von 220 Mietern wurden erreicht, über 81 % stimmten für die Modernisierung. Und, wie man sieht, das Engagement hat sich gelohnt, die Arbeiten haben endlich begonnen.

Die Unterschriften kamen übrigens jetzt in den Reißwolf.



Unglaublich lange ist Karl-Heinz Hogenkamp schon für die Wohnungsbau-genossenschaft Horst im Aufsichtsrat. Ganze 38 Jahre haben die Mitglieder ihm immer wieder ihr Vertrauen ausgesprochen.

Mitglied wurde er bereits 1969, als seine Frau Margret und er eine Wohnung suchten: Schon drei Jahre später engagierte er sich für „seine“ Wohnungsbau-genossenschaft. „Mir war es von Anfang an wichtig, mich für die Belange unserer Mitglieder einzusetzen und das wollte ich über den Rahmen der jährlichen Mitgliederversammlung hinaus tun“, begründet Karl-Heinz Hogenkamp seinen lang-jährigen aktiven Einsatz. Den Mitgliedern eine gute Wohnqualität zu bieten und zu

„Mieten müssen fair und bezahlbar sein“

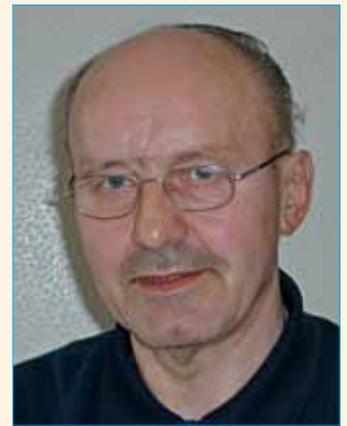
Serie „Gesichter der Genossenschaft“

erhalten bei bezahlbaren und fairen „Mieten“, darauf richtet er besonders sein Augenmerk: „Das findet man eben nur bei einer Genossenschaft. Nur hohe Mieten zu kassieren ohne sich um die Belange der Bewohner zu kümmern finde ich empörend“, kritisiert das langjährige Aufsichtsratsmitglied Beispiele bei einigen Unternehmen.

Geschäftsführer Christian Hörter schätzt vor allem die ruhige und sachliche Arbeit, die Karl-Heinz Hogenkamp im Auf-

sichtsrat und seit Jahrzehnten im Prüfungsausschuss leistet.

Ein ungewöhnliches Hobby hat sich Karl-Heinz Hogenkamp nach der Beendigung seines Berufs als Bergmann zugelegt: „Als die Zeche Nordstern geschlossen wurde und auf das Gelände für die Bundesgartenschau umgestaltet wurde, bin ich auch aus dem Beruf ausgeschieden und habe danach angefangen Gegenstände zu sammeln, die an den Bergmannsberuf erinnern“, erzählt er.



**Aufsichtsratsmitglied
Karl-Heinz Hogenkamp**

Darunter sind Bergmanns-lampen, z.B. eine alte Wetterlampe, die noch mit Carbit funktioniert, Lederhelm, Steigerstock und ein Kohlebrocken mit dem aufgemalten Bild „seiner“ Zeche.

Mein Lieblings-Rezept

Rosenkohleintopf mit Hackfleischklößchen

375 gr. Hackfleisch, 2 Essl. Semmelbrösel, 1 Ei, 1 Bund Petersilie, Salz, frisch gemahlener Pfeffer, 1 kg Rosenkohl, 1 Zwiebel, 3/4 l Brühe (Instant), 30 gr. Margarine, 250 gr. Tomaten, 50 gr. Kartoffelpüreepulver.

Hackfleisch mit Semmelbrösel, Ei und gehackter Petersilie verkneten. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Aus dem Teig kleine Klöße formen.

Rosenkohl putzen. Abgezogene Zwiebel würfeln und in heißem Fett glasig dünsten.

Rosenkohl und Brühe zufügen. Im geschlossenen Topf 15 Minuten garen.

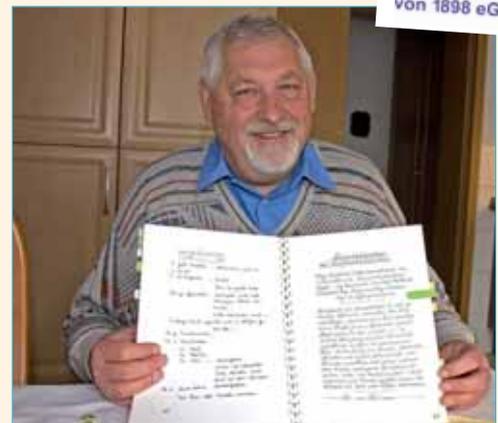
Tomaten überbrühen, abziehen und vierteln. Fleischklöße und Tomaten zum Rosenkohl geben und noch zehn Minuten weiter garen. Kartoffelpüreepulver unter die Kochflüssigkeit rühren und noch zwei Minuten quellen lassen. Den Eintopf mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zutaten für vier Portionen.

Heute mit Helmut Kraft



Helmut Kraft kocht heute für Sie! Das Vorstandsmitglied des Schalcker Bauvereins wollte in seiner Jugend mal Koch werden...

„Ich hätte sogar eine Lehrstelle im „Essener Hof“ bekommen können, aber man musste dazu sein eigenes Kochgeschirr mitbringen. Dafür fehlte bei vier Kindern aber das Geld.“ Ja, so war das früher. Doch die Liebe zum



Kochen hat sich Helmut Kraft bewahrt - und mittlerweile hat er auch sein eigenes Profi-Kochgeschirr. Für die Familie und für Freunde kocht der Schalcker gerne. Und zu einem Rezeptbuch, das der Abitur-Jahrgang seines Sohnes für die Studienzeit herausgab (Bild), steuerte er viele Rezepte bei. Gelernt hat der Schalcker das Kochen bei seiner Oma, die aus Ostpreußen stammte.



Senden Sie uns Ihre Lieblingsrezepte! Wir machen ein Kochbuch für alle Mitglieder unserer Genossenschaften daraus!



Das Beste ist, Sie feiern zusammen mit ihren Nachbarn. Da lernt man sich nicht nur besser kennen, sondern kann auch eine Menge Spaß dabei haben, wie unsere Archivbilder von zwei Feiern im letzten Jahr beim Schalker Bauverren (links) und bei der „Die GWG“ in Wattenscheid (rechts) zeigen. Aber auch hier bei gilt: Bitte Rücksicht auf die Nachbarschaft.

Seien Sie ein guter Nachbar!

Rechtsanwalt Wendt über verträgliches Miteinander in Frühjahr und Sommer

Zeigen sich im Frühling die ersten Sonnenstrahlen, verlagert sich das Leben von drinnen nach draußen. Balkone und Gärten, soweit vorhanden, werden ausgiebig genutzt. Gegenseitige Rücksichtnahme sollte dabei immer das oberste Gebot sein.

Auch bei wichtigen und einmaligen Feiern wie Geburtstagen oder Hochzeiten darf nicht so laut gefeiert werden, dass die Nachbarn davon beeinträchtigt werden. In den Abendstunden, spätestens aber nach 22:00 Uhr muss der Lärmpegel deutlich verringert werden. Ein Gewohnheitsrecht, einmal pro Monat so ausgiebig wie man möchte feiern zu dürfen, gibt es nicht.

Grillgeräte sollten so betätigt werden, dass weder Geruch noch Qualm in die Nachbarwohnungen dringt. Wird auf dem Balkon gegrillt, empfiehlt sich ein Elektrogrill.

Auch heutzutage gelten noch allgemeine Mittagsruhezeiten von 13:00 – 15.00 Uhr. Jedes Geburtstagskind und jeder Partygast sollte berücksichtigen, dass sich im Haus auch alte oder kranke Menschen aufhalten können, die besonders ruhebedürftig sind.

Zwar ist mittlerweile anerkannt, dass Kinderlärm in angemessener Form als sozialadäquat hinzunehmen ist. Allerdings müssen auch Kinder auf die Ruhezeiten Rücksicht nehmen. Spielende Kinder verursachen naturgemäß lautere Geräusche. Diese sind hinzunehmen, solange sie dem natürlichen Spieltrieb des Kindes entsprechen. Schreit nachts

ein Baby, kann kein Nachbar verlangen, dies zu unterbinden.

Singt dagegen mittags um 14 Uhr eine halbwüchsige Teenagergruppe die neuesten Hits im Hausflur, ist das nicht hinzunehmen. Nicht akzeptieren muss ein Vermieter oder Mieter auch, wenn Kinder auf dem Garagenhof Fußball spielen und den Ball gegen die Garagentore schießen.

Auch Rasenmäher, Vertikutierer oder andere elektrische Geräte dürfen nicht ohne zeitliche Einschränkung betätigt werden. An Sonntagen und Feiertagen verbieten bereits gesetzliche Verordnungen die Betätigung dieser Geräte. An Werktagen dürfen diese weder in den frühen Morgen- noch in den späten Abendstunden genutzt werden.

Und wer meint, im Sommer seine persönliche Lieblingsmusik bei geöffnetem Fenster lautstark abspielen zu können,

Rechtsanwalt Detlef Wendt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Recklinghausen. Er gibt unseren Mitgliedern wichtige Tipps.



beglückt damit nicht immer seine Nachbarn. Hier gilt das Prinzip der Zimmerlautstärke. Sind Geräusche außerhalb der abgeschlossenen Wohnung gut und deutlich wahrnehmbar, ist die Zimmerlautstärke jedenfalls überschritten. Wer also glaubt, reiner Musikgenuss entfalte sich erst bei hoher Lautstärke, mag im Interesse aller Mitmenschen auf einen Kopfhörer zurückgreifen.

Rechtsanwalt Detlef Wendt

Machen Sie Fotos von Ihrer netten Nachbarschaft!

Gartenparty, Grillen mit Nachbarn, ein Schwätzchen am Kaffeetisch im Garten? Machen Sie ein Foto und zeigen Sie uns, wie gut Sie sich mit Ihren Nachbarn verstehen. Und vielleicht schreiben Sie noch ein paar Zeilen dazu,

wo das Foto entstand, wer drauf zu sehen ist, was Sie gemacht haben und wer das Foto „geschossen“ hat.

Für jedes Bild, das wir mit Ihrem Einverständnis in „gut & sicher wohnen“

abdrucken, erhalten Sie 10 Euro.

Bitte senden Sie Ihre Papierbilder an Ihre Wohnungsgenossenschaft (Adresse im Impressum auf Seite 18) oder mailen Sie an nachbarschaft@gutundsicherwohnen.com



Über Sicherheit an der Haustür informieren sich die Mitglieder der „Die GWG“ (oben) und der WBG Horst (unten).



Sicherheit an der Haustür

Trickbetrüger nutzen Ihre Höflichkeit aus

„Trickdiebstahl in Wohnungen gilt als die Straftat, von der ältere Menschen in der Öffentlichkeit am häufigsten betroffen sind - noch vor dem Handtaschenraub.“

Diese Warnungen erhielten die Mitglieder der „Die GWG“ und der WBG Horst in zwei getrennten Veranstaltungen von der Polizei.

Dabei gehen Trickdiebe stets nach dem gleichen „Strickmuster“ vor. Sie täuschen ihre Opfer, um sich Zutritt zur Wohnung zu verschaffen, um dann hier etwas zu stehlen.

Da wird ein Schwächeanfall vorgetäuscht und um ein Glas Wasser gebeten. Oder man braucht „dringend Zettel und Stift, um einen nicht anwesenden Nachbarn zu benachrichtigen“. Und während das Wasser besorgt oder der Stift gesucht wird, hat man dann schon ungebetenen Besuch in der Wohnung.

Diese Tricks funktionieren so gut, weiß die Polizei, weil die Täter die höfliche Erziehung der älteren Menschen ausnutzen. Die Polizei sagt aber auch immer wieder:

„Sie dürfen in solchen Fällen unhöflich sein!“

Was können Sie denn dann tun?

- Sehen Sie sich Besucher vor dem Öffnen der Tür durch Fenster, Türspion oder mit vorgelegter Kette genau an.

- Lassen Sie keine Fremden in Ihre Wohnung. Bestellen Sie Unbekannte zu einem späteren Zeitpunkt wieder, wenn eine Vertrauensperson anwesend ist.

- Wenn Sie Wasser oder Stift holen wollen, machen Sie die Tür wieder zu. Rufen Sie einen Nachbarn an und bitten sie ihn, kurz ins Treppenhaus zu kommen.

Und - ganz wichtig!

Ihre Wohnungsgenossenschaft kündigt Besuche von Mitarbeitern oder Handwerkern immer vorher an. Und falls Ihnen mal etwas „komisch“ vorkommt, rufen Sie Ihre Genossenschaft an; die Telefonnummern finden Sie gleich hier unten!

Magazin für die Mitglieder der folgenden 5 Genossenschaften - genannt „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften (zugleich Herausgeber und verantwortlich):

Bauverein Gelsenkirchen eG
Tel. 0209 / 8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG



IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

Die GWG - Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

**Wohnungsbau-
genossenschaft Horst eG**
Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

**Baugenossenschaft
„Wohnungsbau“ eG**
Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A
45899 Gelsenkirchen

**Genossenschaftlicher Schalker
Bauverein von 1898 eG**
Tel. 0209 / 85 181
Marschallstr. 1, 45889 GE,
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 4.650 Exemplare
Redaktion / Produktion:
Agentur für Unternehmens-
kommunikation, Essen

Satz und Druck: WAZ-Druck
**Ausgabe Frühjahr / Sommer
2010**

Bitte richten Sie Mitteilungen für die Redaktion „gut & sicher wohnen“ an Ihre jeweilige Genossenschaft.

Wir gehen gerne Ihren Anregungen und Hinweisen nach. Ebenso sind uns Leserbriefe willkommen.

Sicherheitstechnik DEGENER GmbH



- Schließanlagen
- Türen- und Fensterabsicherungen
- Elektronische Schließsysteme
- Türöffnungen
- Briefkastenanlagen
- Stempel und Schilder
- Fluchtwegsicherungen
- Pilzkopfverriegelungen für Fenster und Fenstertüren

2 x in Bochum

August-Bebel-Platz 3-5
44866 Bochum (Wattenscheid)
Tel.: 02327/86616

Brückstr. 35
44787 Bochum
Tel.: 0234/14582

Schluss mit Insektenfrust



Maßgefertigte Fliegengitter aus
Aluminium für Fenster und Türen
- große Musterausstellung -

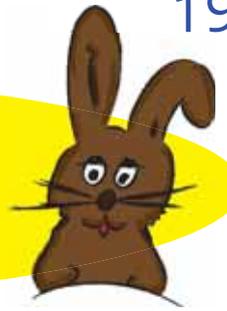
Lieber einmal richtig informieren!

Fliegengitter
PETERS

Fliegengitter Ulrich Peters
Uechtingstraße 19
Gewerbepark Schalke / Halle A2
45881 Gelsenkirchen
Telefon (0209) 87 72 88
www.fliegengitter-peters.de



KINDER, KINDER: GANZ WICHTIG!



„Was ist, wenn ihr uns unsere Wohnung wegnehmt?“ - möchte Fabian wissen.



Hallo Fabian,

diese Sorge brauchst du dir wirklich nicht zu machen, ihr wohnt doch bei einer Genossenschaft!

Da hat man Wohnrecht auf Lebenszeit und niemand kann euch eure Genossenschaftswohnung kündigen.

Bei einer Genossenschaft gibt es keinen Vermieter, der einem alles mögliche vor-

schreibt, was man tun darf und was nicht.

Und es gibt auch keinen Vermieter, der eure Wohnung vielleicht für seinen eigenen Sohn nehmen will und euch deshalb kündigt.

Du und deine Eltern, ihr müsst euch auch nicht sorgen, dass eure Wohnung mal verkauft wird, weil eine große Woh-

nungsgesellschaft damit viel Geld verdienen will.

Wohnen bei einer Wohnungsgenossenschaft, das ist seit über 100 Jahren eine sichere Sache. Irgendwie sind wir alle wie eine große Familie, in der jeder seine eigene schöne Wohnung hat - und auch behält. Versprochen, Fabian!

Zauberei mit Farbe und einer Blume!

Mit diesem Experiment kannst du verschiedenfarbige Pflanzen „zaubern“.

Du brauchst dazu zwei gespülte Joghurtbecher, Wasser, Tinte oder Lebensmittelfarbe (z.B. die zum Ostereier-Färben) und natürlich: eine Blume.

Wenn du nur eine andersfarbige Pflanze haben willst, stellst du sie in den Becher mit Wasser und Farbe.

Warte zwölf Stunden und sieh dir an, was passiert.

Noch verblüffender ist es, wenn du den Stiel der Blume vorsichtig mit einem Messer teilst (Eltern fragen). Dann stellst du eine Hälfte in einen Joghurtbecher z.B. mit blauer Farbe, die andere Hälfte

te des Stiels in einen Becher mit roter Farbe. Und damit du jedem erklären kannst was da passiert ist: Das farbige Wasser steigt in ganz dünnen Röhrchen im Blumenstengel nach oben und färbt die Pflanze unterschiedlich ein.

Und genauso ernähren sich die Pflanzen durch Regenwasser oder wenn du sie gießt. Das Wasser steigt aus der Erde in diesen Röhrchen nach oben und nimmt auf seinem Weg wichtige Nährstoffe mit.



Euer eigener Garten im Glas macht Spaß!



Macht euer eigenes Wetter! Den Boden eures Glases bedeckt ihr mit einer dünnen Schicht Kies, darüber füllt ihr Erde. Mit einem Stäbchen macht ihr kleine Löcher, in die ihr die Pflanzen einsetzt. Nun vorsichtig gießen, genug, aber nicht zuviel Wasser. Die Pflanzen sollen nicht schwimmen. Nach dem Gießen muß das Glas-Gefäß noch zwei Tage offen stehen bleiben. Dann wird es mit einem Stöpsel, einem Deckel oder Plastik-

folie (mit einem Gummiband befestigen) geschlossen. Eure Pflanzen nehmen das Wasser aus dem Boden auf und verdunsten es. In eurem Glas entsteht „Nebel“. Die Feuchtigkeit setzt sich oben an den Glaswänden ab und wenn die Tropfen groß genug sind, laufen sie die Wand hinunter und tränken die Erde wieder. Es „regnet“. Jetzt geht der Kreislauf von neuem los. Einmal in der Woche müßt ihr den Deckel für etwa eine Stunde abnehmen.

Agnes Lichter 95

Sie ist eines der ältesten GSB-Mitglieder

War das eine Überraschung! Zum 95. Geburtstag eines seiner ältesten Mitglieder gratulierte der Schalker Bauverein Agnes Lichter.

Zum Geburtstag, aber auch zum Muttertag, konnte die Altersjubilantin ihre vier Kinder mit Familien wieder in ihrer Wohnung in Bismarck begrüßen, jenem Stadtteil, in dem sie seit 1957 wohnt. Hier fühlt

sich die Jubilarin wohl und bewältigt ihren Alltag noch ganz prima, obwohl manches aufgrund ihres hohen Alters auch anstrengend ist.

Die schöne Wohnung beim GSB ist vielleicht ein wenig der Ausgleich für ein hartes Leben, das Agnes Lichter aber mit Bravour gemeistert hat. Während ihr Mann zehn Jahre in Kriegsgefangenschaft war, zog sie allein die Kinder in schwerer Zeit groß.



Auch die Bäder erstrahlen wieder in neuem Glanz (r.) wie hier in der Boniverstraße 20. So wohnt man gut - gerne - und beim Schalker Bauverein.

Alles wie neu!

Boniver- und Herkendellstraße

Einige Überraschungen erlebte der Schalker Bauverein bei der Kernsanierung von je einer Wohnung in der Herkendellstraße 14/16 sowie der Boniverstraße 20.

Beim Aufstämmen der Wände entdeckten die Handwerker kreuz und quer verlegte Elektroleitungen, Verteilerdosen, die einfach nur durch Tapete

abgedeckt waren, Abflussrohre im Holzfußboden ohne Gefälle und viele „tote“ Leitungen und Rohre.

Doch diese „Sünden“ der Vergangenheit wurden beseitigt. Stattdessen präsentieren sich die zwei Wohnungen, die beide wieder vermietet sind, nun in einem zeitgemäßen Zustand, wie er für die Wohnungen des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins typisch ist.

Die Bäder und Fußböden wurden erneuert, ebenfalls die Heizungen und Türen.

Auch sämtliche Sanitärleitungen und die Fernsehanschlüsse wurden auf den neuesten Stand gebracht, so dass einem zufriedenen Wohnen bei den neuen Wohnungsnutzern nichts mehr im Wege steht.



Mit einem wunderschönen Blumenstrauß überraschte GSB-Vorstandsmitglied Werner Thiel die Jubilarin Agnes Lichter und ihre Tochter.

Richtig verhalten in Bus und Bahn

Das wird ein interessanter Nachmittag, bei dem Sie auch noch etwas lernen können. In Zusammenarbeit mit der Bogestra bietet der Schalker Bauverein älteren Mitgliedern einen Kurs an, wie man sich richtig in Bus und Bahn verhält und vor kriminellen Machenschaften

schützt. Von Gelsenkirchen aus geht die Fahrt zum Betriebshof Engelsburg nach Bochum, wo es eine Präsentation der Polizei mit praktischen Übungen am Fahrzeug gibt.

Anmeldung in der GSB-Geschäftsstelle unter Telefon 0209 - 85 181, Marschallstr. 1.



ELEKTROANLAGEN

muß

Beratung Planung Ausführung GmbH



- Elektroinstallation
- Energieberatung
- Gebäudesystemtechnik
- Lichttechnik
- Photovoltaik
- Kundendienst
- Notdienst

Hackhorststr. 34-36
45883 Gelsenkirchen

Tel. (0209) 94134-0
Fax. (0209) 94134-99

Notdienst 0174 6733270

www.muss-dombrowski.de • info@muss-dombrowski.de

Christofzyk GbR

Malerfachbetrieb



Uechtingstr. 19/A2 • 45881 Gelsenkirchen

Telefon: 0209 - 87 14 70 • Telefax: 0209 - 87 95 37 • Mobilfunk: 0163 - 87 80 208

E-Mail: christofzyk@web.de • Homepage: www.christofzyk.de

• Vollwärmeschutz • Fassadensanierung
• Tapezier- & Lackierarbeiten • Individuelle Raumgestaltung
• Bodenbelagsarbeiten • Online Shop

Grünpflege muss sein

Gegen Gefahrenbäume und Brennesseln

So schön das Grün der Natur ist, eine Wohnungsgenossenschaft muss immer versuchen, das Mit-einander von Menschen und Pflanzen gedeihlich zu gestalten.

So musste der Schalker Bauverein in diesem Jahr in Bismarck und Feldmark einige große Gefahrenbäume fällen, da sie nicht mehr sicher waren.

Andere Bäume wurden im Januar beschnitten (Bild), weil sie Dachrinnen

und Dächer beschädigten und den Rasen darunter beschatteten, so dass dort nur noch Moss wuchs.

Sträucher wurden beschnitten und Brennesseln und Brombeeren vor allem aus Spielbereichen von Kindern entfernt, da sie hier eine Verletzungsgefahr darstellten.

Jetzt sollten wir uns aber erst einmal auf die neu austreibenden Bäume und Sträucher freuen, auch wenn deren Pflege manchmal viel Arbeit macht.



Geräte zum Ausleihen

Wenn Sie das anderen Menschen erzählen, die bei „normalen“ Vermietern wohnen, werden die Ihnen das nicht glauben, aber es stimmt.

Beim Schalker Bauverein etwa können Mitglieder kostenlos einen Hochdruckreiniger und neuerdings sogar ein Kärcher SC 1020 Dampfgerät ausleihen. Rufen Sie einfach die GSB-Geschäftsstelle unter Telefon 85 18 1 an!



Kinderfest erneut im Sommer

Der Termin stand zwar bis Redaktionsschluss noch nicht fest, aber auch diesen Sommer wird der Schalker Bauverein wieder zu einem Kinderfest einladen.

Die letztjährige „Familienolympiade“ mit Sport, Spaß und Geselligkeit hatte allen so viel Spaß gemacht, dass dieses Jahr natürlich eine Neuauflage geplant wird.

Seit über einem Jahrhundert Partner für Handwerk, Handel und Industrie

- | | |
|---|------------------------------------|
| ■ Direktlieferung | ■ Umweltbewusst |
| ■ Über 140 Standorte | ■ Qualifizierte Mitarbeiter |
| ■ Innovativ | ■ Schulung und Seminare |
| ■ Profi-Sortiment | ■ Service und Beratung |
| ■ Hohes Qualitätsniveau | ■ Fortschrittlich |
| ■ Marktgerechtes Preis-Leistungs-Verhältnis | ■ Marketingkonzepte für Handwerker |

46242 Bottrop
Essener Straße 227
Tel. +49 (0)2041 1858-0
Fax +49 (0)2041 1858-20
bottrop@brillux.de

www.brillux.de

Brillux
..mehr als Farbe

Serie: Gesichter der Genossenschaft

„Etwas bewegen“

Nur zuschauen und sich zurücklehnen ist nicht Werner Thiels Sache. „Eine Genossenschaft lebt vor allem durch das Engagement der Mitglieder. Mir ist wichtig, sich für unsere Mitglieder einzusetzen und nachhaltig etwas zu bewegen“, findet Werner Thiel.



Werner Thiel

Seit 2002 im Vorstand des Schalker Bauvereins, lenkt er ehrenamtlich zusammen mit seinen Kollegen Helmut Kraft und Ulrich Luckas und bis vor einem Jahr mit Kurt Bickert die Geschicke der Genossenschaft. Vorher war er bereits sechs Jahre im Aufsichtsrat tätig.

„Meine Frau und ich wohnen seit 1981 in einer Genossenschaftswohnung, meine Frau sogar seit Ihrer Kindheit, und wir wissen, wo Probleme auftreten können. Dadurch können wir auch im Vorstand schnell reagieren“, weiß Werner Thiel. Einfach ist die Arbeit

nicht, vor allem trägt man eine hohe Verantwortung.

„Der Wohnungsmarkt wird zunehmend schwieriger und wir müssen uns am Markt behaupten, indem wir den Bestand immer wieder der Nachfrage durch hochwertige Sanierung und Modernisierung anpassen. Dazu gehört auch die Pflege des Wohnumfeldes“, ist sich Thiel mit seinen Vorstandskollegen einig.

In seiner Freizeit liest er gerne und zusammen mit seiner Frau Ulrike fahren sie auch öfter übers Wochenende an die Mosel.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	6	3		5					
2							8		3
3			8	3		1		5	
4		6	7						
5	3				9				6
6							5	4	
7		9		7		4	2		
8	5		4						
9						2		1	9

SUDOKU-ZAHLENSPIELEREI

Das Sudoku besteht aus 9 Reihen und 9 Spalten mit insgesamt 81 Feldern. Es ist in 9 Quadrate mit jeweils 9 Feldern unterteilt (sichtbar durch die dicken Linien).

In jedem dieser Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber jeweils nur einmal.

In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und in jeder Spalte ebenfalls nur einmal.

Tipp: Beginnen Sie mit dem Quadrat und der Reihe oder Spalte, in der schon die meisten vorgegebenen Zahlen stehen.

Zur Überprüfung oder als Hilfe gibt's hier rechts die Lösung. Aber erst lösen, dann gucken. **Viel Spaß!**

9	7	8	3	6	5	2	4	1	9
8	5	2	4	1	3	9	7	6	8
7	1	9	6	7	8	4	2	3	5
6	2	1	9	8	6	3	5	4	7
5	3	4	5	2	9	7	1	8	6
4	8	6	7	4	1	5	3	9	2
3	9	7	8	3	2	1	6	5	4
2	4	5	1	9	7	6	8	2	3
1	6	3	2	5	4	8	9	7	1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	

Omas Tipps für den Haushalt

Die ältere Generation hat viele Tipps auf Lager, die leider oft in Vergessenheit geraten. Hier wieder einige gute Ideen aus „Omas Zeiten“.

So bleibt Salat schön frisch

Salatblätter werden nur unter fließendem Wasser kurz gesäubert, damit Vitamine und Mineralstoffe nicht ausgewaschen werden. Salate und Salatsauce sollten Sie getrennt servieren, denn wenn sie nicht in der Sauce liegen, kann man die Salatblätter viel länger im Kühlschrank frisch halten.

Frühstückspeck flach statt wellig

Der Widerspenstigen Zähmung: Speckscheiben, die beim Anbraten wellig werden, bleiben schön flach, wenn Sie sie vorher kurz in kaltes Wasser eintauchen.

Kreide erhält den Glanz beim Schmuck

Wenn Sie ein Stück Kreide in Ihre Schmuckschatulle legen, verhindern Sie, dass der Schmuck anläuft.

Streifenfrei die Fenster putzen

Ein Tipp zum Frühjahrsputz, Abteilung Fenster: Man putzt sie nicht, wenn die Sonne darauf scheint, weil die Fenster sonst zu schnell trocknen und automatische Streifen entstehen. Sehr umweltfreundlich kann man Fenster mit einem Tuch putzen, das man zuvor in

Kennen Sie Gelsenkirchen?

Gewinnen Sie 4 x 50 Euro!

Fünf Fragen zu Gelsenkirchen - da ist Ihr Wissen über unsere Stadt gefragt. Mit der richtigen Lösung und Glück können Sie einen von vier 50-Euro-Scheinen gewinnen.



Zu jeder Frage gibt's drei Antworten, die mit einem Buchstaben versehen sind. Nur eine Antwort ist richtig und die Buchstaben neben der richtigen Antwort ergeben aneinander gereiht das Lösungswort.

4. Was ist rechts unten im Gelsenkirchener Stadtwappen zu sehen?



- D Schlägel & Eisen
- E Hammer & Nagel
- U Zechenlore

1. Wie heißt der Gelsenkirchener Oberbürgermeister?

- B Frank Baranowski
- W Franz Baranowski
- F Rudi Assauer

2. Welche Erlebniswelten bietet unser ZOOM?

- A Afrika, Australien, Asien
- I Afrika, Alaska und Asien
- E Afrika, Südamerika, Asien

3. In welchem Jahr wurde Schalke 04 Deutscher Meister?

- D 1954
- K 1956
- L 1958

Bitte senden Sie das Lösungswort per Postkarte an Ihre Wohnungsgenossenschaft (Adresse im Impressum auf Seite 18) oder per E-Mail an gewinnspiel@gutundsicherwohnen.com.

Einsendeschluss: Montag, 21. Juni 2010 (Sommeranfang).

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

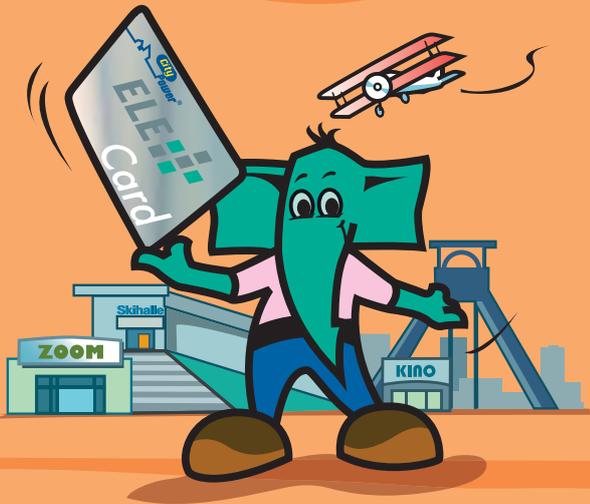
Essig eingeweicht hat. Danach mit Zeitungspapier (Tageszeitung / Anzeigenblatt) nachpolieren. Das Papier Ihres Mitgliedermagazins „gut & sicher wohnen“ eignet sich dazu allerdings nicht, da es zu wenig Wasser saugt.

Radiergummi beseitigt Schuhspuren

Ein einfaches Radiergummi beseitigt die Streifen, die Schuhe in Ihrer Wohnung hinterlassen haben. Tipp, um künftig „Fußspuren“ von Besuchern zu vermeiden: Bieten Sie Ihnen Gästepantoffeln an.

„Omas Tipps für den Haushalt“ haben wir nach bestem Wissen für Sie aufbereitet. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr und keine Haftung.

**Auf die Karte.
Fertig. Sparen!**



Ran an die Karte, rein ins Vergnügen!
Ob Freizeitpark oder Schwimmbad, ob
Skihalle, Kino oder Musical – mit der
kostenlosen ELE Card sichern Sie

sich Sparspaß für die ganze Familie.
Bei über 2.000 Freizeitangeboten
deutschland- und europaweit. Infos
und Bestellung unter 0209 165 10

www.ele.de



Dirk von Pock

ehem. Rolf Bösekomm

Umzüge

Wohnungsaufösungen

Entrümpelungs-Service

aller Art

vom Keller bis zum Dach

Besichtigung und Kostenvoranschlag frei !

45881 Gelsenkirchen * Rheinische Straße 23

Tel. u. Fax: (0209) 4 59 92

Mobil: (0171) 670 36 15

E-Mail: Pock-Herten@t-online.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

**Bester Schutz für Ihr Eigentum. Unsere Hausrat-
versicherung – zuverlässig wie ein Schutzengel.**



Peter Oelmann



Renée Thiele-Uhlenbrock
Dipl.-Buchhandelswirtin

Ihre Provinzial-Geschäftsstelle

Peter Oelmann e. K.

Günnigfelder Straße 64a

44866 Bochum-Wattenscheid

Tel. 0 23 27 / 2 05 16, 2 05 17

Renée Thiele-Uhlenbrock

Schloßstraße 26

45899 Gelsenkirchen-Horst

Tel. 02 09 / 31 90 30

renee.thiele@t-online.de



Bedachungen aller Art
Fassaden - Isolierungen
Schornsteintechnik
Bauklempnerei
Blitzschutzanlagen
Dachbegrünungen
Zimmererarbeiten
Dachgeschossausbau
Altbausanierung
Gerüstbau
Solartechnik
Balkonsanierung
Wartungen

Am Luftschacht 3a
45886 Gelsenkirchen
Tel.: (0209) 2 35 18
Fax: (0209) 27 39 26
E-mail: hojnacki-resing@t-online.de



Wie viel Sparpotential steckt
in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren.
Mit der Sparkassen-
Baufinanzierung.

 Sparkasse
Gelsenkirchen

